Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es geht darum

— einerseits unsere Mittel dort ins Spiel zu bringen, wo wir allgemeine, unserer Sicherheit günstige Tendenzen verstärken können, was vor allem in Zeiten relativ geringer Spannung von Bedeutung ist,
— anderseits diese Mittel direkt und gezielt dort einzusetzen, wo nur sie den Schutz unserer lebenswichtigen Interessen gewährleisten können, was vor allem in Zeiten erhöhter Spannung oder gar offener Konflikte gilt.

Die Schwergewichtsbildung bei den strategischen Mitteln hat dieser Zweiteilung Rechnung zu tragen.
Für die Bewertung der strategischen Mittel fällt zunächst ihre Interdependenz in Betracht:

Ein Durchhalten der Armee im Abwehrkampf ist beispielsweise kaum möglich, wenn nicht auch die Bevölkerung weitgehend geschützt ist und durchhalten kann; innenpolitischer Zustand und aussenpolitische Aktivität stehen in wechselseitiger Beziehung. Ist eines dieser Elemente schwach, so vermindert sich nicht nur unsere Selbstbehauptungskapazität insgesamt; vielmehr wird ein ganzes System in Frage gestellt.
So ist eine Rangfolge der strategischen Mittel nach der Wahrscheinlichkeit der Bedrohung, der sie zu begegnen haben, gefährlich. Wer den konventionellen Krieg als besonders wahrscheinlich betrachtet, ist nicht davon dispensiert, dem nuklearen Krieg mit seinen Folgen ins Auge zu sehen. Wer den subversiv-revolutionären Krieg als die künftige Kampfform ansieht, darf die militärischen Bedrohungen nicht ausser acht lassen. Ein grosszügiger Ausbau des Zivilschutzes erhöht nicht nur die Ueberlebenserwartung der Bevölkerung, sondern erweist sich auch als wesentlicher Durchhaltefaktor und damit ebenfalls als ein erstklassiges Element der Dissuasion.

8. Strategische Führung

Die Problematik moderner Selbstbehauptung liegt darin, dass sie das Leben der Nation dauernd berührt. Der klassische Ausweg der Demokratie, in Kriegszeiten einem militärischen Befehlshaber das Schicksal des Landes anzuvertrauen und eine Einschränkung ihrer staatspolitischen Prinzipien bis zur Abwendung der Gefahr in Kauf zu nehmen, führt nicht mehr zum Ziel. Nicht nur die Notwendigkeit einer funktionellen Integration aller Selbstbehauptungsmittel, sondern in erster Linie die Permanenz der Bedrohungen zwingt zu neuen Lösungen. Moderne Strategie birgt ein bedeutendes, dauerndes Führungsbedürfnis in sich.
Unser demokratisches Misstrauen gegenüber jedem Führungsanspruch darf die Erfüllung strategischer Obliegenheiten nicht verhindern. Organisation und Verfahren müssen aber so beschaffen sein, dass die Regierung diese Aufgabe unter Beachtung der demokratisch legitimierten Lenkungsvorgänge wahrnehmen kann. Auf diese Problematik möchte ich aber nicht weiter eingehen, denn dies ist von den staatsrechtlichen und innerstaatlichen Gegebenheiten eines jeden Landes abhängig.

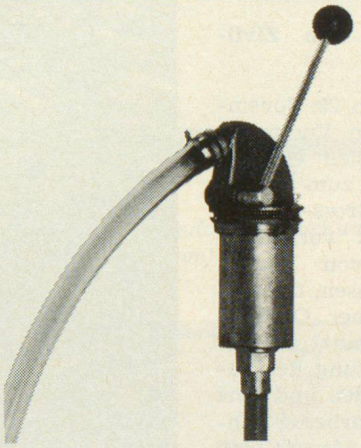
9. Schluss

Darf ich zusammenfassen: Die Schweiz bewahrt ihre Unabhängigkeit, schützt ihre Bevölkerung und behauptet ihr Territorium gegenüber Bedrohungen und Gewaltgebrauch mittels einer unseren Möglichkeiten angemessenen und dadurch glaubwürdigen Sicherheitsstrategie.
Diese Strategie stellt durch einen umfassend konzipierten Einsatz ausreichender und geeigneter ziviler und militärischer Mittel die Bewältigung unserer strategischen Hauptaufgaben (Selbstbehauptung im Frieden, Beitrag an die allgemeine Friedenssicherung und Krisenbewältigung, Kriegsverhinderung, Kriegführung, Schadendämpfung und Ueberleben, Widerstand im besetzten Gebiet) laufend sicher.
Die Schweiz anerkennt im Rahmen ihrer strategischen Anstrengungen den Primat der demokratischen Prinzipien und der Politik, die Entscheidungsfreiheit der verantwortlichen Instanzen auch ausserhalb der strategischen Planung sowie die Notwendigkeit einer weltweiten Entwicklung zur gewaltfreien Konfliktlösung, an der auch sie mitzuwirken hat.

Lunor®
Schutzraumbelüftungen
und Schutzraumbauteile
G. Kull AG, 8003 Zürich, Zurlindenstr. 215a
Telefon 01 39 82 30 / 23 50 41

Wir sind die wegweisende Spezialfirma für Schutzraumbelüftungen. Wir forschen und entwickeln und fabrizieren. Wir beraten Sie fachmännisch und projektieren, liefern und montieren. Nutzen Sie unsere Erfahrung. Verlangen Sie unsere preisgünstige Offerte.

Vertretungen:
Bern, U. Bucher, Tel. 031 55 25 44
Basel, W. Breitenstein, Tel. 061 49 48 44
Herisau, P. Schläpfer, Tel. 071 51 43 49
Chur, Firma Foppa AG, Tel. 081 22 84 84


Für jeden Zweck die geeignete Handpumpe, z. B.:
OVENTROP
die hebernde Fasspumpe
zur Entnahme von Heizöl für Zimmeröfen
JACCAZ
Fässer + Zubehöre
8105 Regensdorf
Tel. 01/8 40 20 20

Neuerungen bei der ASMZ

Die «Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift» ist ab 1. 1. 1975 zum obligatorischen Organ aller Mitglieder der Schweizerischen Offiziersgesellschaft geworden. Das Kollektivabonnement kostet für die Mitglieder der SOG **jährlich Fr. 14.—**. Gleichzeitig wurde mit dem Chefredaktor, Oberst i Gst Walter Schaufelberger, die Redaktion durch Rubrikredaktoren und redaktionelle Mitarbeiter erweitert.

Schweizer Soldat und FHD-Zeitung — eine neue Partnerschaft

Am 1. 1. 1975 trat die bekannte Wehrzeitung «Schweizer Soldat» den 50. Jahrgang an. Wir gratulieren dazu herzlich. Ab diesem Datum wird die Zeitschrift zum Organ des Schweizerischen FHD-Verbandes, der in jeder Nummer einige zusätzliche Seiten erhält. Die Novembernummer 1975 wird als Zivilschutz-Sondernummer herausgebracht.